

Hej ! – Vi ses! (Hallo! – Bis bald!)

Am Sonntag, dem 22. November 2009 war es wieder soweit. Die Dänen kamen abends am Hauptbahnhof an und wurden von den deutschen Austauschschülern und ihren Familien in Empfang genommen: „Wie ist mein Austauschschüler, mit dem ich nun einige Tage verbringen muss? Und wird sich dieses „muss“ in ein „darf“ verwandeln? „ , die entscheidenden Gedanken vor dem ersten Aufeinandertreffen. Die ersten Kommunikationsversuche wurden noch stark von Mimik und Gestik bestimmt, aber alle 32 Dänen wurden mit einem warmen „welcome“ nach ihrer langen Zugfahrt empfangen.

Am Montag begann dann in der Schule nach einigen Warming-Ups für das erste Kennenlernen der beiden Gruppen, die Projektarbeit. Die Schüler suchten sich in 6er-Gruppen traditionsreiche internationale Automobilunternehmen (BMW, Daimler, Audi, VW...) oder auch besondere Nischenanbieter in diesem Segment (Wiesmann) aus und recherchierten die ersten Basics zu ihrem Unternehmen. Der erste Nachmittag in Deutschland wurde leider bei strömenden Regen und recht niedrigen Temperaturen in der Stadt mit einer Stadtralley, die doch einige Gruppen überforderte, gestaltet. Da aber schon die Weihnachtsmärkte geöffnet hatten, gab es kurze Stops mit wärmenden Getränken. Der Dienstag verdeutlichte die aktuelle Krise der Automobilindustrie: eine Betriebsbesichtigung bei der Opel AG in Bochum. Nicht nur die Kamerateams vor den Werkstoren, sondern auch die fast komplett stillstehende Produktion von Astra und Zafira (es war eine Kurzarbeitswoche) zeigte die angespannte Situation.

Die folgenden Vormittage wurden für die Vervollständigung der englischen Präsentationen genutzt. Die spontane Gestaltung der restlichen Tages- und Nachtzeit bereitete keine Mühen. Daß die Nächte nicht nur mit Schlaf verbracht wurden, war einigen Schülern am nächsten Morgen anzusehen. Aber, wer feiern kann, kann auch arbeiten. Diese alte Lehrerweisheit zeigte sich am Donnerstag bei den Präsentationen: glücklich und zufrieden lächelnde Englischlehrer aus beiden Ländern. Der letzte Abend wurde mit einer Abschiedsparty in Kinderhaus gefeiert. Und am Freitag hieß es dann leider schon wieder Abschied nehmen. Das Resumé – am besten aus Schülerfeder: „Einige Schüler bezeichneten den Austausch sogar als beste Unterrichtseinheit, als echte Bildung, die zugegebener Maßen, aus dieser Erfahrung heraus, nicht nur in der Schule selbst stattfindet?“ Und zur Vertiefung der interkulturellen Kompetenzen und der individuellen Beziehungen kommt ja Gott sei Dank im Mai schon unser Gegenbesuch in Dänemark.

Ansprechpartnerin: Frau Klöcker